

# Wechsel von SchülerInnen zum beruflichen Gymnasium

Beitrag von „Kalle29“ vom 10. Juli 2020 10:12

## [Zitat von MrsPace](#)

Zum Einen denke ich, holen wir die Schülerinnen und Schüler in der Eingangsklasse ganz anders ab. Da wird sich wirklich gekümmert, dass man Jeden, der signalisiert, dass er möchte, auch tatsächlich "mitnimmt". Weiterhin wird den SuS durch den Schulwechsel auch quasi ein Neustart ermöglicht.

Ich unterrichte zwar mehr im FHR als im AHR-Bereich, aber das ist ein entscheidender Punkt beim Übergang. Ich erlebe oft (viel zu oft leider) SuS, die mit schlechten Mathenoten zu uns kommen, aber dann bei mir im Unterricht aufblühen. Der Unterricht im FHR-Bereich ist oft kompetenzorientiert, was den SuS aus meiner Sicht entgegenkommt. Die kennen tatsächlich nur:

## [Zitat von MrsPace](#)

("Heutiges Thema: Die Parabel. Hier Funktionsterm, hier Wertetabelle, hier Schaubild. Zack, Übungsaufgaben.") I

Viele KuK an den abgebenden Schulen scheinen eher auf dem Stand "Ich Chef, du nix, und das zeige ich dir auch" zu sein. Wenn man die SuS ernst nimmt und mal da abholt, wo sie stehen, funktioniert das auch in Mathe gut. Der Neustart hat schon vielen SuS geholfen (aber natürlich gibt es auch einige, die mit dieser Art des Unterrichts nicht zurecht kommen).